

Gegeneinander antreten, gemeinsam feiern

1175 Jahre Kilianstädten: Organisatoren des Abends der Vereine treffen beim Jubiläum voll ins Schwarze

Eine Bühne voller Narren mit lustigen und unterhaltsamen Spielen, dazu ein begeistertes Publikum im passenden Ambiente des Herrenhofs – das waren die Zutaten für einen gelungenen Abend der Vereine anlässlich der 1175 Jahr-Feier Kilianstädten.

■ Von Jürgen W. Niehoff

Schöneck. Als sich die Väter der Idee mit dem Abend der Vereine anlässlich des 1175-Jahre-Festes Mitte 2013 bei einem Stammtisch trafen und nach einem echten Höhepunkt für die Feierlichkeiten suchten, da wussten sie noch nicht, dass sie mit ihrem „Spiel ohne Grenzen“ stimmungsmäßig einen richtigen Volltreffer landen würden. Aus einer Bierlaune heraus entwickelten sie die einzelnen Spiele und hatten Glück mit ihrer Auswahl.

Vor allem beim letzten Spiel, dem Küsse-Einsammeln, glich der Herrenhof einem echten Hexenkessel. Denn jede von den acht Mannschaften des Abends, darunter zwei mit ungarischer Beteiligung aus der Schönecker Partnerstadt Gyomaendröd, musste mit einem kleinen Team von zwei Personen innerhalb einer gewissen Zeit so viele Küsse wie möglich einsammeln.

Dabei war es gleichgültig, wo die Küsse landeten. Die eine Person musste also den Kusswilligen die Münder dick mit Lippenstift einschmieren, während der andere

dann mit seinem ganzen Körper für den Kuss zur Verfügung stand.

Bogenschützen punkten

Den Bogen nicht überspannt, sondern die richtigen Liebespfeile zur richtigen Zeit und am richtigen Ort abgeschossen hatte offensichtlich das Team der Schönecker Bogenschützen, denn den Oberkörper des vielmals „Geküssten“ bedeckten am Ende 60 Küsse. Im Vergleich dazu, das Team der Feuerwehr Kilianstädten brachte es gerade einmal auf 14 Küsse.

Zahlreiche Bilder und Eindrücke vom Festwochenende gibt es unter www.fnp.de/kilian

Ganz nach dem Grundsatz: „Kilian verein(t)“ feierten die Kilianstäd-

Schöneck. Ein historischer Festumzug durch Kilianstädten erinnert gestern an längst vergangene Zeiten. Die Zuschauer am Rande quittierten dies mit großem Applaus.

Genau um 13.13 Uhr zog der Zug aus dem Kilianstädter Gewerbegebiet an der Uferstraße los. 39 Gruppen und Gespann, angeführt zu Fuß von der Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) mit ihrem Gemeindevorstand in mittelalterlichen Gewändern sowie der Büdesheimer Laternenkönigin Kim I in standesgemäßer Sterne-Karosse zo-



Die Spiele sind rum, die Sieger des SV Kilianstädten jubeln. Fotos: Niehoff

ter Bürger ihr Fest zusammen – vorrangiges Ziel des Organisationskomitees um Matthias Steul, Hans

und Oliver Ramme und Peter Hofmann war es, gemeinsam Spaß zu haben. Und das klappte mit ihrem

Spiel ohne Grenzen hervorragend: Acht Mannschaften mit jeweils fünf Spielern stellten sich der Herausforderung.

Sportverein siegt

Vielversprechende Namen hatten die Teams: Die „Gladiatoren“, „Einlauf“, „Die Kuh hat Durst“, „Nachtwächter“ oder „Rote Lippen“ lautete die Namen. Eigentlich sollte noch ein fünftes Spiel, das Bettgeflüster folgen, aber das kippten die Organisatoren in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit kurzerhand.

So konnte gegen 23 Uhr Bürgermeisterin Conny Rück der Siegermannschaft des SV Kilianstädten den Siegerpokal überreichen. Ihr Duo hatte beim Kuss-Wettbewerb übrigens mit 33 Küssen die zweit-höchste Quote erzielt.

In historischen Gewändern durch den Ort

gen durch die Straßen. Viele der Gruppen erinnerten an die überwiegend bäuerliche Tradition Kilianstädten. Auch die Bundeswehr, inzwischen schon fast vergessene Vergangenheit im Ort, zeigte Flagge. Immerhin hatte sie bis 2005 mit ihrer Kaserne am Ortsrand das Leben Kilianstädten geprägt.

„Nach den Auflagen des TÜV für Karnevalswagen hatten wir schon die Bedenken, dass wir keinen Zug zustande bringen“, berichtete Dieter Schulz, einer der Organisatoren. Aber wieder war der Elan der

durchweg ehrenamtlich Aktiven von der Bürokratie nicht zu stoppen. So rollten Trecker und Anhänger, Leiterwagen und Großfahrzeuge zwischen den vielen Tanz- und Musikgruppen. Bei so viel Rückschau geriet auch der 81-jährige Kurt Lotz, Mitglied des örtlichen Geschichtsvereins, ins Schwärmen: „Mit der Gebietsreform Anfang der 70er Jahre hat Büdesheim Kilianstädten den Rang abgelaufen. Doch mit dem Umzug zeigen die Kilianstädter Bürger, dass sie weiterhin stolz auf ihren Ort sind.“ *jwn*



Bürgermeisterin Conny Rück (Mitte) führt mit Bundestagsabgeordnetem Sascha Raabe und der Beigeordneten Barbara Neuer-Markmann (links) den Umzug an.